

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal modifié du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation
et le fonctionnement de la commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que les sites archéologiques à Helperknapp se caractérisent comme suit :

Auf dem Helperknapp befindet sich eine Vielzahl bedeutender archäologischer Fundstellen aus verschiedenen Epochen, die insbesondere im Kontext der sogenannten „Willibrordsquelle“ bzw. „Helperbur“ und der dem heiligen Johannes geweihten Kapelle stehen. Die meisten der auf dem Helperknapp liegenden bekannten archäologischen Fundstellen liegen etwa mittig im südlichen Bereich der Erhebung um den Bereich der Quelle und der Kapelle. Auch am Fuße des Helperknapps liegen diverse archäologische Fundstellen. Die Freifläche, auf der der im Mittelalter und der frühen Neuzeit wichtige Helpermaart stattfand, scheint sich seit der frühen Neuzeit bis heute nicht grundlegend geändert zu haben.

Die zahlreichen Funde von römischen Münzen und Material im Bereich östlich der Quelle zeigen eine Nutzung des Helperknapp und der Quelle schon in gallo-römischer Zeit. Bei der Quelle handelt es sich wohl um ein Quellheiligtum, worauf vor allem zahlreiche Münzen aus dem Bereich der Quelle hindeuten. Ein Viergötterstein einer Jupitergigantensäule, die sich vermutlich im Umfeld des Quellheiligtums befunden hat,¹ war möglicherweise in der ersten Kapelle vermauert. Aus gallo-römischer Zeit sind zudem Grabfunde im Bereich nördlich der Kirche bezeugt.

Die Quelle wurde auch im Mittelalter als heilige Quelle angesehen, so sollen hier der heilige Willibrord zu Beginn des 8. Jahrhunderts und Karl der Große in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts hier gewesen sein.² Sowohl auf der Ferrariskarte wie auch im Urkataster ist südlich der Kirche ein Quellhäuschen eingezeichnet. Zwei gleicharmige Bügelfibeln belegen die Nutzung des Helperknapps im frühen Mittelalter, spätestens ab dem 10. Jahrhundert ist eine Kapelle bezeugt. Die neue Kirche vom Beginn des 20. Jahrhunderts liegt etwas östlich versetzt von ihrem Vorgängerbau, der im Luftbild noch teilweise zu erkennen ist. Sowohl auf der Ferrariskarte wie im Urkataster ist die Kapelle von einem Friedhof umgeben.

Östlich der Quelle fanden sich Bauschuttreste, insbesondere Brandlehm und Werksteine, die eine Bebauung auch in diesem Bereich nachweisen.³

Der Helperknapp war schon wiederholt Objekt wissenschaftlicher Untersuchungen, insbesondere wurden über viele Jahre von unterschiedlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des MNHA, des CNRA und des INRA Geländeinspektionen mit und ohne Metalldetektor durchgeführt. Die

¹ A. Schoellen, Zeugenberg Helperknapp. Neue archäologische Erkenntnisse zu dieser herausragenden Fundstelle. Nos Cahier. Lëtzebuerger Zeitschrift fir Kultur 3/4, 2013, S. 208-211.

² O.N., Auf Helperich. Kultbau mit Kultobjekten. Wallfahrtsort Helperknapp. Ensemble. Inventar der Baukultur im Großherzogtum Luxemburg, Gemeinde Helperknapp, 330 – 331.

³ A. Di Liberto, St. Reichert. Le Projet Useldange. Étude archéogéographique du château et de son environnement. Rapport d'opération archéologique. Campagne de prospections 2023. Unveröffentlichter Prospektionsbericht 2023.

Fundstreuung zeigt sich mit deutlichen Schwerpunkten direkt nördlich der Kirche sowie östlichen von Kirche und Quelle. Römische Funde sind hauptsächlich im Bereich östlich der Quelle zu finden. Auch die Münzen des 13. Jahrhunderts finden sich in diesem Bereich sowie weiter nach nördlich ausstrahlend, während die späteren Münzen sich nördlich und westlich der Kirche konzentrieren.

2018 wurde der Bereich östlich der Quelle mit Bodenradar untersucht, hierbei wurden diverse archäologische Strukturen nachgewiesen. Neben einem breiten Weg und rechteckigen Grabenstrukturen von mindestens 20 x 25 Metern Größe fanden sich zwei Anomalien, die möglicherweise als Grabhügel gedeutet werden können. Weitere Strukturen, die nicht eindeutig zugewiesen werden können, deuten auf Fundamentreste, Schutt- und Planierschichten hin.⁴

Systematische Geländeinspektionen auf allen zugänglichen Flächen im Oktober 2023 bestätigen die bisherigen Ergebnisse: Fundkonzentrationen finden sich insbesondere im Bereich östlich der Quelle, wo Brandlehm und Quadersteine auf Gebäudestrukturen hinweisen, sowie in einem langgezogenen Streifen im Bereich des Feldes nordwestlich der Kapelle.

Beim Ensemble „Helperknapp“ handelt es sich nicht nur um einen der wichtigsten Wallfahrts- und Markorte des Mittelalters in Luxemburg. Insbesondere die Kontinuität der Verehrung der „Heil-“Quelle von der Römerzeit, über das Frühmittelalter bis in die frühe Neuzeit und die Moderne hinein machen aus dem Helperknapp eines der wichtigsten Kulturerbe Luxemburgs. Neben den noch bestehenden Baustrukturen, insbesondere Kirche und Quellhäuschen, sind durch die zahlreichen archäologischen Untersuchungen viele weitere archäologische Strukturen auf dem Plateau des Helperknapp nachgewiesen, die untrennbar mit der Geschichte und Entwicklung des sogenannten heiligen Berges zusammenhängen. Das Ensemble aus noch bestehenden Gebäuden und den archäologischen Strukturen ist daher in seiner Gesamtheit erhaltenswert und stellt ein archäologisches Kulturdenkmal dar, an dessen Schutz ein öffentliches Interesse besteht. Eine Klassierung nach Art. 19 LPC trägt zu einer dauerhaften Erhaltung bei und ermöglicht eine Inwertsetzung des archäologischen Kulturerbes.

La COPAC émet à l’unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l’ensemble des sites archéologiques à Helperknapp, inscrits au cadastre de la commune de Helperknapp, section BB de Buschdorf sous les numéros 1073/1002, 1075/596, 1075/789, 1075/790, 1077/791, 1080/2205, 1082, 1084/1535, 1084/1536, 1085/1823, 1085/1824, 1087/2192, 1087/2193, 1088/1327, 1088/2196, 1088/2201, 1089, 1090, 1092, 1094/1328, 1094/2195, 1094/2206, 1097/1330, 1098, 1101, 1102, 1103/925, 1104, 1105, 1106/2198, 1106/2202, 1115/349, 1115/1674, 1115/2203, 1116/1375, 1118/2204, 1119, 1120 et 1122/926, et section BA de Boevange-sur-Attert sous les numéros 1494/1019, 1495/3108 et 1494/3110.

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Michel Pauly, Paul Ewen, Régis Moes.

Luxembourg, le 17 juillet 2024

⁴ B. Zickgraf, S. Pfnorr, Archäologisch-geophysikalische Prospektion, auf dem Helperknapp, Kanton Mersch, Luxembourg. Unveröffentlichter Abschlussbericht 28.01.2019.